

Bernd Pomraenke
Ringstr. 81
16227 Eberswalde

Anlage 2

, den 10.07.2014

Bernd Pomraenke Ringstr. 81 16227 Eberswalde

Hauptausschuss der StVV

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, werte Anwesende.

Bekanntlich hatte die Stadtverwaltung bei BLS Energieplan das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt EW in Auftrag gegeben.

Im HF 04 Nah- und Fernwärme wurde dafür ein Vergleich der Kosten erstellt. Interessanter Weise kommt BLS auf den Seiten 111- 115 zu dem Ergebnis, dass die vorgegebene Anschlussleistung für den betrachteten Wohnblock Ringstr. 67- 98 mit 400 kW zu hoch ist, weil nur 1180 Vollastbetriebsstunden berücksichtigt wurden, offensichtlich hin gerechnet, um auf die 400 kW Anschlussleistung zu kommen. BLS hat dann in der weiteren Berechnung richtigerweise nur 300 kW berücksichtigt, die mit ausreichender Reserve genügen, auch für sehr kalte Jahre, wie meine statistischen Nachrechnungen ergeben haben.

Für solche Berechnungen wurden von Experten die VDI 2067 erstellt, um einheitliche Berechnungsgrundlagen vorzugeben.

Für Mehrfamilienhäuser sind danach 1800- 2100 Vollastbetriebsstunden zu berücksichtigen und nicht nur 1180 Stunden, die für eine Heizperiode von einem halben Jahr nicht ausreichen. Diese Vorschrift ist natürlich allen Projektanten bekannt, die sich mit solchen Berechnungen beschäftigen. So hat das Büro Dieme wohl auch im Auftrag der Stadt in einer Übersicht der Fernwärmegebiete sogar 1870 Vollastbetriebsstunden berücksichtigt, die noch zu niedrigeren Werten führt.

Ich bitte hierzu auch meinen schriftlichen Redebeitrag vom 28.01.14 an den Energieausschuß und entsprechende Schreiben an die WHG zu berücksichtigen.

Immerhin bezahlt für die zusätzliche „Reserve“ über 300 kW jede Familie in den 400 WE der Ringstr. 67- 110 jährlich 34€ in Durchschnitt und EWE kassiert dafür ca. 11500€ Netto jährlich, wohlbemerkt, nur für diese 4 großen Blöcke der WHG.

Eine Antwort der Stadtverwaltung zum obigen Beitrag steht noch immer aus, obwohl mir Herr Haß persönlich zugesichert hatte, dass ich über das Ergebnis der Gespräche mit EWE aufgrund meiner Hinweise informiert werde. Haben solche stattgefunden, wenn ja mit welchem Ergebnis ?

Ich bitte deswegen nochmals eindringlich mit den Experten der BLS abschließend das Problem mit den zu hohen Anschlussleistungen zu klären da alle betroffenen Mieter in der Folge an EWE zu hohe Kosten zahlen, für eine Leistung, die EWE gar nicht erbringen muss.

An Herrn Boginski richte ich hiermit die Bitte, sich dafür einzusetzen, dass die WHG mit mir über dieses und aus meiner Sicht noch andere offene Probleme spricht.

Ich bitte um eine schriftliche Beantwortung meines Redebeitrages seitens der Stadtverwaltung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Pomraenke

